

Regio 144: Markant mehr Einsätze

Die Regio 144 AG (Rüti) hat 2020 insgesamt 400 Einsätze mehr geleistet als im Vorjahr. Diese grosse Zunahme ist auch auf die vielen Transporte von Covid-Patientinnen und -Patienten zurückzuführen.

Gleich zwei markante Zahlen prägen die Tätigkeit der Regio 144 AG im Jahr 2020: Mit 7353 Einsätzen hat der Rettungsdienst erstmals die 7000er-Grenze überschritten, und mit einer Zunahme von exakt 400 Einsätzen gegenüber dem Vorjahr wurde das grösste Plus seit über zehn Jahren erreicht. Das wirkte sich auch auf die Arbeit der Notärztinnen und Notärzte aus: Sie rückten 1639 Mal aus.

Das bedeutet eine Zunahme von 66 Einsätzen.

Meist wegen akuter Erkrankungen alarmiert

Die gelben Rettungswagen des Unternehmens aus Rüti waren ähnlich wie bis anhin in rund 60 Prozent der Fälle im Zürcher Oberland unterwegs und zu gut 30 Prozent im angrenzenden Linthgebiet. Zusätzlich wurden gesamthaft 842 Rettungsdienst-

und Notarztsätze ausserhalb des Zuständigkeitsgebietes der «Regio» geleistet – das entspricht im Schnitt mehr als zwei Einsätzen pro Tag.

Praktisch unverändert ist auch die Aufteilung der Ereignisse, zu denen der Rettungsdienst gerufen wurde. Mehrheitlich geht es um akute Erkrankungen, beispielsweise Herzkreislaufstörungen, gefolgt von chirurgischen Problemen, meistens eine Verletzung nach einem Unfall.

Viele Covid-Transporte Ende Jahr

Weshalb die Gesamtzahl der Einsätze so stark zugenommen hat,

ist nicht eindeutig zuzuordnen. Mit ein Grund sind aber sicher die Transporte von Menschen mit Verdacht auf oder bestätigter Covid-Infektion: Alleine im November und Dezember wurde 345 solche Patientinnen und Patienten betreut. Eine weitere Erklärung: Gerade im Ferienmonat Juli sowie Ende Dezember bewegten sich mehr Menschen in der Region als im Vorjahr, da der Bundesrat dazu aufgerufen hatte, zuhause zu bleiben und folglich weniger (Ausland-)Reisen unternommen wurden – ein Umstand, der sich in einem aussergewöhnlich hohen Einsatzvolumen niederschlug.

*Martin Kuhn,
Geschäftsführer Regio 144 AG*

50 Jahre Auto Menzi

Das Jahr 2020 ist Geschichte und die Auto Menzi AG in Rüti ist ein Unternehmen, welches stets nach vorne schaut und sich Schritt für Schritt weiterentwickelt.

Roger Menzi, Geschäftsführer der Auto Menzi AG, freut sich deshalb besonders, dass er einen weiteren erfolgreichen Schritt gleich zu Beginn des Jahres 2021 verkünden kann. In dem Jahr, in welchem die Auto Menzi AG ihr 50-jähriges Bestehen feiert. Neutragen sie den Status Toyota-

Center und sind somit der persönliche Toyota-Ansprechpartner für die Region Zürcher Oberland, Rapperswil-Jona und die Region Obersee.

Ein Besuch im Showraum im Herzen von Rüti lohnt sich, egal ob Sie auf der Suche nach einem neuen Fahrzeug oder einem Ansprechpartner sind.

Nähere Infos finden Sie auf der Homepage www.automenzi.ch oder auf den Social-Media-Plattformen wie Facebook und Instagram.



5. März: Weltgebetstag

«Auf festem Grund bauen»

Frauen aus Vanuatu schenken uns die Vorlage zur Weltgebetstagsfeier 2021.

Vanuatu ist eine Inselgruppe im Südpazifik und gehört zum pazifischen Feuerring. Das Land und seine Bevölkerung sind einer ständigen Bedrohung durch Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten ausgesetzt. Daneben gibt es viele Schönheiten: weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe, eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

Die Menschen dieser Inseln heissen Ni-Vanuatu; sie pflegen noch ihre alten Sitten und Bräuche. Die grosse Mehrheit der Bevölkerung gehört einer christlichen Konfession an. Frauen aus verschiedenen Kirchen haben zum Thema «Auf festen Grund bauen» einen Gottesdienst zusammengestellt, in welchem sie auch die Herausforderungen beschreiben, mit denen vor allem junge Menschen konfrontiert sind. In ihren Glaubensgemeinschaften finden sie Unterstützung und in ihrem Glauben Halt. «Auf festen Grund bauen» bedeutet für sie,

wie auch wir aus der Bergpredigt des Matthäus (Mt 7,24-27) lernen: auf die Worte Jesu nicht nur hören, sondern auch danach handeln.

Die Weltgebetstagsfeier findet am Freitag, 5. März in der Evangelisch-methodistischen Kirche, Hauptstrasse 27, Tann statt. Infolge der Pandemie ohne Gottesdienst in gewohnter Form; stattdessen informieren wir mittels eines Stationenweges über Land und Leute, Umwelt-

bedrohungen, Frauenprojekte, Fürbitten, Dia-Show, Musik, Kollekte usw. Die Kirche ist von 14.00 bis 20.00 Uhr geöffnet und es wird immer eine oder zwei Frauen vom Team anwesend sein.

Das Veranstaltungsteam bestehend aus der Evang.-methodistischen Kirche, den reformierten Kirchen Rüti und Dürnten und der Katholischen Kirche Tann lädt herzlich zu dieser Form von Weltgebetstagsfeier ein und freut sich über viele Besucher*innen, auch Jugendliche.

